

# Ich singe Dir mit Herz und Mund

optional:

*mf*

F Gm7 F/A Bb C F Bb Bb/C F Gm7 F/A Dm7 /A Gm7 Bb/C Fine F

1. Ich sin - ge Dir mit Herz und Mund, Herr, mei - nes Her - zens Lust; ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von Dir be - wußt.  
 2. Ich weiß, dass Du der Brunn der Gnad und ew - ge Quel - le bist, da - raus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.  
 3. Was sind wir doch? Was ha - ben wir auf die - ser gan - zen Erd, das uns, o Va - ter, nicht von Dir al - lein ge - ge - ben werd?  
 4. Wer hat das schö - ne Himmelszelt, hoch ü - ber uns ge - setzt? Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?  
 5. Wer wär - met uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu sei - nen Zei - ten find't?  
 6. Wer gibt uns Le - ben und Ge - blüt? Wer hält mit sei - ner Hand den güldnen, wer - ten, ed - len Fried in un - serm Va - ter - land?  
 7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, Du, Du muß al - les tun, Du hältst die Wach an un - srer Tür und läßt uns si - cher ruhn.  
 8. Du näh - rest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu und stehst uns, wenn wir in Ge - fahr ge - ra - ten, treu - lich bei.  
 9. Du strafst uns Sün - der mit Ge - duld und schlägst nicht all - zu - sehr, ja end - lich nimmst Du un - sre Schuld und wirst sie in das Meer.

8

1. Ich sin - ge Dir mit Herz und Mund, Herr, mei - nes Her - zens Lust; ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von Dir be - wußt.  
 2. Ich weiß, dass Du der Brunn der Gnad und ew - ge Quel - le bist, da - raus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.  
 3. Was sind wir doch? Was ha - ben wir auf die - ser gan - zen Erd, das uns, o Va - ter, nicht von Dir al - lein ge - ge - ben werd?  
 4. Wer hat das schö - ne Himmelszelt, hoch ü - ber uns ge - setzt? Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?  
 5. Wer wär - met uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu sei - nen Zei - ten find't?  
 6. Wer gibt uns Le - ben und Ge - blüt? Wer hält mit sei - ner Hand den güldnen, wer - ten, ed - len Fried in un - serm Va - ter - land?  
 7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, Du, Du muß al - les tun, Du hältst die Wach an un - srer Tür und läßt uns si - cher ruhn.  
 8. Du näh - rest uns von Jahr zu Jahr, bleibst im - mer fromm und treu und stehst uns, wenn wir in Ge - fahr ge - ra - ten, treu - lich bei.  
 9. Du strafst uns Sün - der mit Ge - duld und schlägst nicht all - zu - sehr, ja end - lich nimmst Du un - sre Schuld und wirst sie in das Meer.

optional:  
Fine

*mf*

F Gm7 F/A Bb C F Bb Bb/C F Gm7 F/A Dm7 /A Gm7 Bb/C F

10. Wenn un-ser Her-ze seufzt und schreit, wirst Du gar leicht er-weicht und gibst uns, was uns hoch er-freut und Dir zur Ehr ge-reicht.  
 11. Du zählst, wie oft ein Chri-ste wein und was sein Kum-mer sei; kein Zäh-rund Trän-lein ist so klein, Du hebst und legst es bei.  
 12. Du füllst des Le-bens Man-gel aus mit dem, was e-wig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd ent-geht.  
 13. Wohl-auf, mein Her-ze, sing und spring und ha-be gu-ten Mut! Dein Gott, der Ur-sprung al-ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.  
 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freu-den-licht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und läßt dich nicht.  
 15. Was kränkst du dich in dei-nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm dei-ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge-macht.  
 16. Hat Er dich nicht von Ju-gend auf ver-sor-get und er-nährt? Wie manches schwe-ren Unglücks Lauf hat Er zu-rück-ge-kehrt!  
 17. Er hat noch nie-mals was ver-sehn in Sei-nem Re-gi-ment, nein, was Er tut und läßt geschehn, das nimmt ein gu-tes End.  
 18. Ei nun, so laß Ihn fer-ner tun und red Ihm nicht da-rein, so wirst du hier im Frie-den ruhn und e-wig fröh-lich sein.

8

10. Wenn un-ser Her-ze seufzt und schreit, wirst Du gar leicht er-weicht und gibst uns, was uns hoch er-freut und Dir zur Ehr ge-reicht.  
 11. Du zählst, wie oft ein Chri-ste wein und was sein Kum-mer sei; kein Zäh-rund Trän-lein ist so klein, Du hebst und legst es bei.  
 12. Du füllst des Le-bens Man-gel aus mit dem, was e-wig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd ent-geht.  
 13. Wohl-auf, mein Her-ze, sing und spring und ha-be gu-ten Mut! Dein Gott, der Ur-sprung al-ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.  
 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freu-den-licht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und läßt dich nicht.  
 15. Was kränkst du dich in dei-nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm dei-ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge-macht.  
 16. Hat Er dich nicht von Ju-gend auf ver-sor-get und er-nährt? Wie manches schwe-ren Unglücks Lauf hat Er zu-rück-ge-kehrt!  
 17. Er hat noch nie-mals was ver-sehn in Sei-nem Re-gi-ment, nein, was Er tut und läßt geschehn, das nimmt ein gu-tes End.  
 18. Ei nun, so laß Ihn fer-ner tun und red Ihm nicht da-rein, so wirst du hier im Frie-den ruhn und e-wig fröh-lich sein.